DW-SHOP Nachhaltigkeitsbericht 2020/2021

I	Einführung	Seite 2
II	Herkunftsländer	Seite 3
III	Übersicht Produktionsländer für Bekleidung	Seite 3
IV	Bio-Baumwolle (kbA) & nachhaltige Materialien	Seite 8
V	Andere Warengruppen	Seite 8
VI	Übersicht Produktionsländer für andere Warengruppen	Seite 9
VII	Sozialstandards	Seite 9
IX	Corona-Pandemie	Seite 12
X	Ziele	Seite 13
XI	Unsere Verantwortung am Firmensitz	Seite 13

I Einführung

Der DW-Shop wurde 1976 auf Initiative der Deutschen Welthungerhilfe als Verkaufsplattform für Produkte der von ihr geförderten Entwicklungsprojekte in Afrika, Indien und Südamerika gegründet und basiert auf der Philosophie "Helfen durch Handel".

Wir halten an unserer Philosophie fest, indem wir den Verhaltenskodex für Sozialstandards umsetzen, langjährige Beziehungen zu Lieferanten pflegen und auch mit kleinen Produzenten wie Genossenschaften oder Familienunternehmen zusammenarbeiten, von denen viele Mitglied in Fair-Trade-Organisationen sind.

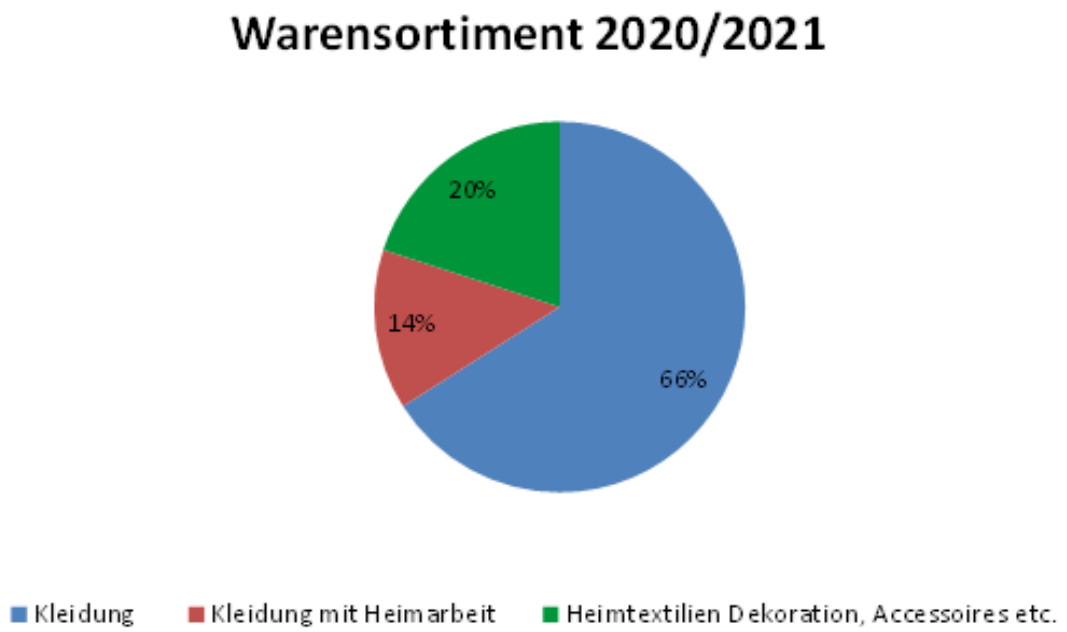
Wir sind ein mittelständiges Unternehmen mit ca. 100 Beschäftigten.
Die meisten der MitarbeiterInnen sind in der Versand-/Lagerabteilung, dem Einkauf und der angeschlossenen Technikabteilung tätig.

Das „Lieferkettengesetz“ oder auch „Sorgfaltspflichtengesetz“ wurde am 25. Juni 2021 vom Bundesrat gebilligt. Wir begrüßen diese Änderung, die wir schon seit langem in der Praxis leben.

Fast alle Waren beziehen wir ohne Zwischenhändler direkt bei den Produzenten.
Hierdurch haben wir direkten Zugang zu den Produktionsstätten und deren Sozialstandards und es fallen keine Margen für Zwischenhändler an. Unsere Lieferanten akzeptieren den Verhaltenskodex für Sozialstandards und unsere Richtlinien – siehe Seite 10.
Diese werden zu Beginn und während der Zusammenarbeit regelmäßig geprüft.

Vor der Pandemie besuchten wir unsere Lieferanten und die Produktionsstätten regelmäßig.
Seit März 2020 sind wir auf unsere speziell geschulten MitarbeiterInnen vor Ort angewiesen.

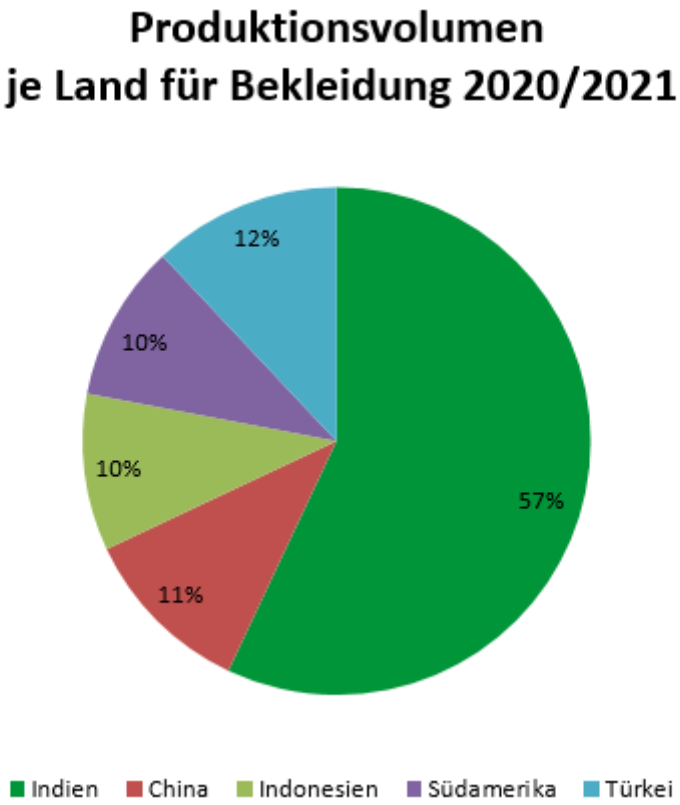
Im vergangenen Geschäftsjahr erhielten wir die Waren für unsere Kataloge und den Onlineshop von über 90 Lieferanten aus aller Welt.
Die Bekleidung wurde aus Indien, Indonesien, China, Peru, Bolivien und der Türkei geliefert.
Die anderen Artikel, wie Accessoires und Heimtextilien, werden hauptsächlich in Indien hergestellt.
Es gibt aber noch viele andere Produktionsländer für die handgefertigten Dekorationsartikel: vornehmlich in Asien, aber auch Kenia und Südafrika.



II Herkunftsländer

Wir bestellen die Bekleidung direkt bei den Produzenten. Im letzten Geschäftsjahr lag der Anteil für Bekleidung (inkl. gestrickter Accessoires wie Schals & Mützen) aus 6 Ländern bei ca. 80 % unseres gesamten Einkaufsvolumens. Die restlichen 20% setzen sich aus Heimtextilien, Schals, Lederwaren, Dekorationsartikel und Schmuck aus 17 Ländern zusammen.

III Übersicht Produktionsländer für Bekleidung



Teil einer Indien-Karte (größere Karte auf Seite 14)

Im letzten Geschäftsjahr bekamen wir Bekleidung von 20 Lieferanten aus Indien. Sie verteilen sich auf die Regionen Uttar Pradesh (New Delhi bzw. Noida), Rajasthan (Jaipur), Harayana (Gurgaon) und Punjab (Ludhiana) in Nordindien sowie der Region Tamil Nadu (Madurai und Tirupur) in Südindien.

Baumwoll-Tunika aus Noida

Baumwoll-Strickjacke aus Ludhiana

Baumwoll-Kleid aus Tirupur

Baumwoll-Kurzmantel aus Noida

Wir beziehen Bekleidung von sieben Produzenten in Indonesien: Bali und Java.
Die farbenfrohen Batiken und edlen Krawang-Stickereien werden auf Bali hergestellt.
Indonesische Batik wurde 2009 zum Weltkulturerbe ernannt.

Auf Bali ist es typisch, auch mit HeimarbeiterInnen zusammenzuarbeiten. Wir klären mit den Lieferanten, welche HeimarbeiterInnen die DW-Shop Artikel fertigen und haben auch schon viele von ihnen besucht. Näheres zum Thema Heimarbeit steht auf Seite 11.

Batik-Viskose-Kleid aus Bali

Krawang-Weste aus Bali

Baumwoll-Mix-Pullover aus Java

Des Weiteren arbeiten wir mit drei Lieferanten in China zusammen (Regionen Zhejiang und Guangdong). Für die Leinenartikel sind wir auf chinesische Hersteller angewiesen, denn China ist das größte Anbaugebiet für Leinen.

Leinen-Mix-Pullover aus Guangdong

Leinen-Bluse und -Hose aus Zhejiang

In der Türkei arbeiten sechs Produzenten für uns (Regionen Bursa, Bagcilar und Istanbul). Die Flüchtlings-Problematik wird thematisiert und geklärt, ob oder wie viele syrische Flüchtlinge beschäftigt sind und zu welchen Bedingungen. Es wird darauf geachtet, dass die Ware nicht bei Subunternehmern genäht wird. Das geschieht unter anderem durch die sogenannte „inline inspection“, dabei wird die Ware während der Produktion kontrolliert.

Viskose-Mix-Kleid aus Istanbul

Baumwoll-Mix-Hose aus Bagcilar

Die hochwertigen Alpaka-Waren bekommen wir aus Peru (Lima) und Bolivien (La Paz).
Auch hier wird in Heimarbeit gefertigt, hauptsächlich wird dort gekettelt (= Verbindung von zwei Maschenwarenkanten), aber auch gestrickt oder gewebt.
Näheres zum Thema Heimarbeit steht auf Seite 11.

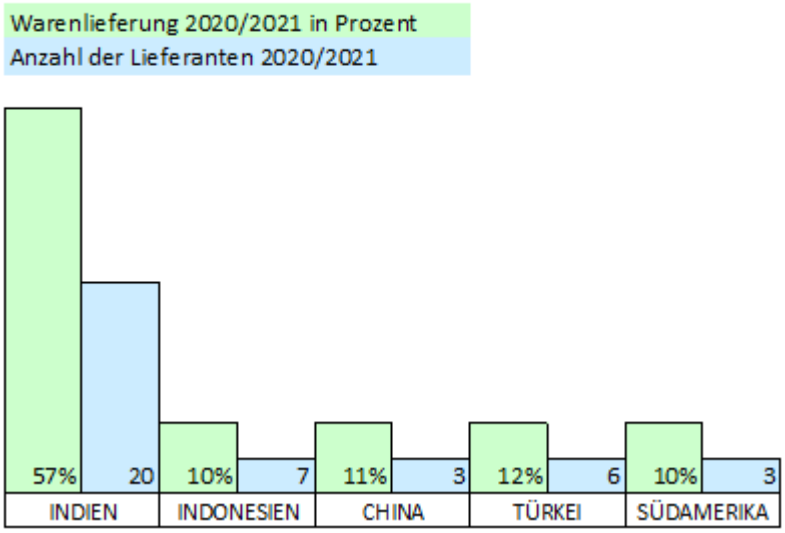
Alpaka-Pullover aus Peru

Alpaka-Strickjacke aus Bolivien

Heimarbeiterin an der Strickmaschine

Heimarbeiter am Webstuhl

Verteilung des Warenvolumens für Bekleidung



IV Bio-Baumwolle (kbA) & nachhaltige Materialien

Seit jeher legen wir Wert auf Naturmaterialien wie Baumwolle, Leinen, Seide und Wolle, aber auch Viskose und inzwischen Lyocell sowie Modal. Die letzten drei Fasern bestehen zwar aus 100% biologisch abbaubarer Cellulose – sind aber industriell hergestellt (sogenannte 'man made fibres'). Der Vorteil dieser industriell hergestellten Fasern liegt zum einen in den Tragequalität, aber auch im wesentlichen niedrigeren Wasserverbrauch und einer niedrigeren CO2-Bilanz in der Herstellung.

Unser Schwerpunkt liegt immer mehr auf Baumwoll-Textilien aus kontrolliert biologischem Anbau (kbA). Dieser erfolgt gemäß den Richtlinien für ökologischen Landbau und verzichtet auf die Nutzung von künstlichem Dünger, Pestiziden und Gen-Technik. Beim Anbau werden ebenfalls soziale Kriterien, die Einhaltung menschenrechtlicher Normen (ILO Kernnormen) beachtet.

V Andere Warengruppen

Im Bereich der Heimtextilien, Schals, Lederwaren, Dekorationsartikel und des Schmucks beziehen wir die Ware auch hauptsächlich aus Indien von 19 Lieferanten. 10 von ihnen sind im Bundesstaat Uttar Pradesh in Nordindien. Die anderen verteilen sich auf 6 weitere Regionen.

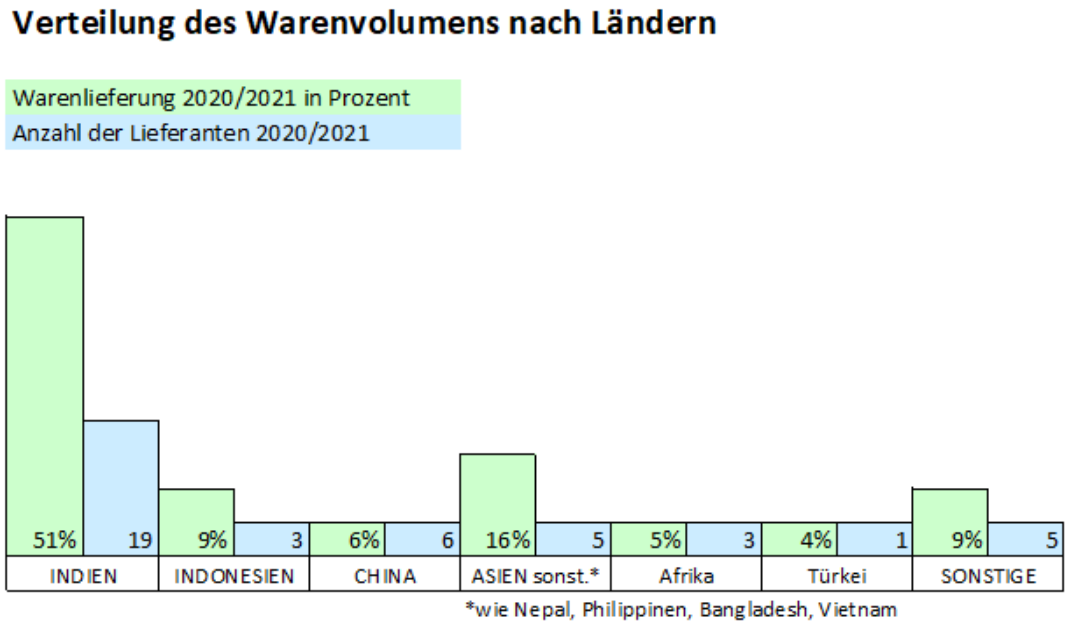
Fächer, Kerzen und viele Holzartikel beziehen wir auch aus Indonesien.

Vereinzelt haben wir auch Produzenten in Nepal, Vietnam, Bangladesch und auf den Philippinen sowie unter anderem in Kenia, Südafrika, Kolumbien und Chile.

Filz-Handy-Ladetasche aus Nepal

Glas-Schmuck aus Chile

VI Übersicht der Produktionsländer für andere Warengruppen



VII Sozialstandards

Mit der Philosophie „Helfen durch Handel“ war schon immer verbunden, auf die Arbeitsbedingungen bei der Herstellung zu achten. Dafür ist es wichtig, ein verlässlicher Partner zu sein.
Eine kontinuierliche Zusammenarbeit hilft, die gegenseitigen Ansprüche und Möglichkeiten zu kennen. Mit unseren Aufträgen sollen gleichzeitig die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Arbeitskräfte in den Herstellungsbetrieben verbessert werden.

Zur genaueren Überprüfung und Kontrolle der Standards, wie z.B. geregelte Arbeitszeiten und faire Bezahlung, Verbot von Kinderarbeit und Diskriminierung, wurde der DW-Shop 2008 Mitglied von BSCI (seit 2018 amfori BSCI).

Poster mit einer Zusammenstellung der Sozialstandards,
das in den Herstellungsorten in der Landessprache ausgehängt wird.

amfori BSCI-Verhaltenskodex

Unser Unternehmen verpflichtet sich, die im amfori BSCI-Verhaltenskodex nachstehend aufgeführten Arbeitsprinzipien zu beachten.

amfori BSCI-Grundsätze

Das Recht der Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen

Unser Unternehmen achtet das Recht der Arbeitnehmer, Gewerkschaften oder andere Formen von Arbeitnehmervereinigungen zu bilden und Kollektivverhandlungen zu führen.

Angemessene Vergütung

Unser Unternehmen achtet das Recht der Arbeitnehmer auf eine angemessene Vergütung.

Arbeitsschutz

Unser Unternehmen gewährleistet ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld, indem es Risiken bewertet und alle erforderlichen Maßnahmen ergreift, um diese Risiken zu beseitigen oder zu mindern.

Besonderer Schutz für jugendliche Arbeitnehmer

Unser Unternehmen gewährt allen Arbeitnehmern, die noch nicht erwachsen sind, besonderen Schutz.

Keine Zwangsarbeit

Unser Unternehmen ist in keiner Form an Knechtschaft, Menschenhandel oder unfreiwilliger Arbeit beteiligt.

Ethisches Wirtschaften

Unser Unternehmen duldet keinerlei Korruption, Erpressung, Veruntreuung oder Bestechung.

Keine Diskriminierung

Unser Unternehmen bietet Chancengleichheit und diskriminiert keine Arbeitnehmer.

Zumutbare Arbeitszeiten

Unser Unternehmen hält sich an das Gesetz hinsichtlich der Arbeitszeiten.

Keine Kinderarbeit

Unser Unternehmen stellt keine Arbeitnehmer unter dem gesetzlichen Mindestalter ein.

Keine prekäre Beschäftigung

Unser Unternehmen stellt Arbeitnehmer auf der Grundlage dokumentierter Beschäftigungsverhältnisse in Übereinstimmung mit dem Gesetz ein.

Umweltschutz

Unser Unternehmen ergreift die erforderlichen Maßnahmen zur Vermeidung von Umweltschäden.

amfori BSCI-Ansatz

Einhaltung des Kodexes

Unser Unternehmen ist verpflichtet, die Rechte der Arbeitnehmer entsprechend den gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen im amfori BSCI-Verhaltenskodex zu schützen.

Beteiligung und Schutz der Arbeitnehmer

Unser Unternehmen unterrichtet die Arbeitnehmer über ihre Rechte und Pflichten.

Lieferkettenmanagement und Kaskadeneffekt

Unser Unternehmen setzt die amfori BSCI-Grundsätze ein, um Einfluss auf andere Geschäftspartner zu nehmen.

Beschwerdemechanismus

Unser Unternehmen stellt ein System für Beschwerden und Vorschläge von Beschäftigten zur Verfügung.

www.amfori.org

amfori BSCI
Trade with purpose

Unsere Lieferanten akzeptieren den Verhaltenskodex für Sozialstandards und unsere Richtlinien. Die Sozialstandards werden zu Beginn und während der Zusammenarbeit regelmäßig geprüft.

Die Erfüllung der DW-Shop Richtlinien und die in den nationalen Gesetzen aufgeführten Anforderungen sind die Grundlage der Zusammenarbeit. Dafür wird u.a. eine angemessene Dokumentation durch den Lieferanten gefordert, sowie geeignete Verfahren für die Einhaltung der Sozialstandards.

Die DW-Shop Richtlinien orientieren sich auch an den ILO Konventionen und dem amfori Verhaltenskodex.
Zu der Ko-operation gehört die Erfüllung der Richtlinien und gesetzlichen Anforderungen.
Wir erwarten von unseren Lieferanten, ein Verfahren zur Einhaltung von Arbeits- und Sozialstandards einzuführen und einzuhalten. Es ist eine angemessene Dokumentation vorzulegen, um die Einhaltung dieser Prinzipien und der nationalen Gesetze nachzuweisen. Wenn die Zusammenarbeit mit einem Subunternehmer nötig ist, weisen wir den Produzenten darauf hin, dass auf jeden Fall auf gute Arbeits- und Sozialstandards geachtet werden muss.

Wir verlassen uns nicht nur auf die Information unserer Lieferanten und die Besuche vor Ort.
Darum werden auch von unabhängigen, externen Unternehmen Prüfungen (= Auditierungen) vor Ort durchgeführt.
amfori BSCI (Business Social Compliance Initiative), Sedex (Supplier Ethical Data Exchange), FWF (Fair Wear Foundation), ICS (Initiative for Compliance and Sustainability), WRAP (Worldwide Responsible Accredited Production) und WFTO (World Fair Trade Organisation), sind diese anerkannten und spezialisierten Dienstleister. Wir prüfen alle Auditberichte jedes Produzenten und besprechen die Ergebnisse im Detail. Einige werden von unterschiedlichen Organisationen geprüft und der Vergleich der Auditberichte gibt eine noch bessere Einsicht in die Situation vor Ort.

Unser Schwerpunkt liegt bei den Produzenten für Kleidung, weil diese den größten Waren-Anteil im DW-Shop ausmacht. Nur vier dieser Hersteller sind noch nicht auditiert,
somit stammen 98% unseres Warenvolumens von auditierten Lieferanten.

Bei den externen Auditierungen geht es nicht um „Bestehen“ oder „Durchfallen“.
Ziel der Audits ist es vielmehr, notwendige Verbesserungen zu erkennen und diese zusammen mit den Lieferanten umzusetzen. Häufig geht es dabei um Arbeitssicherheit und Überstunden.
Auch die Bezahlung ist ein zentrales Thema. Ein Audit kann immer nur eine Momentaufnahme sein. Daher ist der Austausch über die Arbeitsbedingungen in den Produktionsstätten, die Nachverfolgung der Audits und Besuche bei den Produzenten sehr wichtig.
Um dies zu gewährleisten, ist das Einkaufsteam geschult und eine abteilungsübergreifende Stelle wurde geschaffen.

Es ist uns bewusst, dass die Produktion durch HeimarbeiterInnen eine Gradwanderung ist.
Auf der einen Seite ist diese schwierig zu beurteilen und Sozialleistungen, die mit einer Festanstellung in der Fabrik einhergehen, werden oftmals nicht gewährt.
Auf der anderen Seite wird es sehr geschätzt, dass eine freie Einteilung der Arbeitszeiten möglich ist und der Weg zum Arbeitsplatz entfällt. Es vereinfacht unter anderem die Betreuung der Kinder oder auch landwirtschaftliche Tätigkeiten. Wir haben viele HeimarbeiterInnen auf Bali und in Lima bei unseren Besuchen befragt. Zu diesem Zweck nutzten wir einen separaten Fragebogen,
der auf die besondere Arbeitssituation der Heimarbeit eingeht.

Um ein umfangreicheres Gesamtbild zu erhalten und sich zu vernetzen, sind wir u.a. im Austausch mit 'Save the Children' (unabhängige Kinderrechtsorganisation), FemNet e.V. (für bessere Arbeitsbedingungen von Frauen in der Bekleidungsindustrie) und 'Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit' (GIZ), 'Deutsch-Bolivianische Industrie- und Handelskammer' sowie anderen FWF- und amfori BSCI Mitgliedern.

VIII Corona-Pandemie

Das Leid durch die wirtschaftlichen und langfristigen Auswirkungen der Pandemie sind kaum vorstellbar.
In der ersten Jahreshälfte 2020, gab es monatelange strikte Ausgangssperren in vielen Ländern, u.a. in Indien oder Peru. Darauf folgte eine Periode der Lockerungen.
Selbst wenn die Fabriken geöffnet waren und aufgrund der Hygienevorschriften mit der halben Belegschaft gearbeitet wurde, lieferten die Stoff-Fabrikanten z.T. nicht und unsere Produzenten gerieten auch dadurch in große Schwierigkeiten.
Zusätzlich gab es durch die steigende Zahl der Infektionen erneut Restriktionen und Lockdowns.

Wir sind mit allen Lieferanten in stetigem Kontakt geblieben, um zu erfahren, wie es der Belegschaft geht, ob die Vorsichtsmaßnahmen eingehalten werden, es zu Erkrankungen kam und die Löhne gezahlt werden konnten. Um die Produzenten in dieser besonderen Situation zu entlasten, akzeptieren wir aktuell längere Produktionszeiten.
Zudem wurden keine Bestellungen storniert und die Abnahme der Ware garantiert.
Damit verhalfen wir unseren Lieferanten zu einer höheren Planungssicherheit während dieser turbulenten Zeit.

Einige Firmen sind in der Lage ihre Belegschaft zu impfen, um der Pandemie etwas entgegenzusetzen und die Arbeitskräfte zu schützen.
Die Impfungen bei unseren Lieferanten wurden kostenfrei durchgeführt.

Impf-Aktion in einer Firma in Tirupur

IX Ziele

Die Pandemie und ihre Auswirkungen haben die Umsetzung unserer Ziele sehr eingeschränkt.
Im persönlichen Gespräch lässt sich vieles leichter besprechen und klären. Bei Besuchen sollte u.a. die Wichtigkeit der Betriebsräte weiter in den Fokus gerückt werden.
Aber die Dienstreisen zu den Fabriken, sowie Mitarbeiter-Schulungen bei den Lieferanten, fielen wegen der weltweiten pandemischen Lage aus.

Trotzdem wird weiter an der kontinuierlichen Verbesserung des ethischen Verhaltens in unserer Lieferkette gearbeitet. Die Produzenten werden durch Aufträge unterstützt. Wir legen Wert darauf, ihnen bei der Einhaltung von Arbeitsstandards zu helfen, insbesondere hinsichtlich sicherer Arbeitsplätze sowie Arbeitnehmerrechte.
Dafür sind unsere langfristigen Partnerschaften wichtig. 25% der Bekleidung wird von Produzenten gefertigt, mit denen wir seit über 10 Jahren zusammenarbeiten und weitere 47% kommen von Lieferanten, die mindestens 5 Jahre unsere Partner sind. Dadurch fällt es den Lieferanten leichter, die nötigen Aufwendungen für die Einhaltung und Dokumentation der Sozialstandards zu leisten.

Zur besseren Beurteilung und Unterstützung der Lieferanten registrieren wir sie auf der amfori-Plattform. Dadurch können sie auch an Schulungen teilnehmen und es stehen ihnen vielfältige Vorlagen und Hilfsmittel zur Verfügung.

Sichere und gute Arbeitsbedingungen mit fairer Entlohnung bleiben ein zentrales Anliegen!
Auch während der Pandemie verlieren wir diese Ziele nicht aus dem Auge
und treiben sie gegen alle Widerstände weiter voran.

X Unsere Verantwortung am Firmensitz

Als Arbeitgeber werden freiwillige Leistungen, wie ein 13. Monatsgehalt, Zuzahlungen zur privaten Altersvorsorge und zu vermögenswirksamen Leistungen, Lebensversicherung und Zuschuss zum Jobticket gewährt. Der Besuch des Fitness-Studios (mit einer Filiale gegenüber des DW-Shop) wird kostenfrei ermöglicht.

Seit März 2020 werden Masken und Desinfektionsmittel zur Verfügung gestellt. Zum Schutz der Angestellten wurden Schicht-Dienst und unterschiedliche Pausen-Zeiten organisiert, durchsichtige Acryl-Trennwände sowie Luftreinigungsgeräte in der Kantine und den Büros angeschafft.

Alle Beschäftigten beteiligen sich am „Rest-Cent“ und spenden von ihrem Gehalt.
Das gesammelte Geld wird an das DEEPAM-Projekt für Kinder mit besonderen Bedürfnissen (www.deepam-auroville.in) in Tamil Nadu/Indien gespendet.

Umweltschutz ist auch ein Teil der Verantwortung: Auf dem DW-Shop Gebäude wurden 2005 Sonnenkollektoren angebracht, zusätzlich wurde später auf LED-Beleuchtung umgerüstet.
Die Ware wird plastikfrei versandt. Wir verzichten in der Regel auf Polybeutel und haben es durch Seidenpapier ersetzt. Die Kartons werden mit wiederverwendbarer Kordel verschlossen.

Bei Fragen zum Nachhaltigkeitsbericht stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

DW-Shop GmbH
Eduard-Rhein-Straße 5-7
53639 Königswinter

www.dw-shop.de

CSR Beauftragte (**C**orporate **S**ocial **R**esponsibility)
Regine Henschel

Telefon 02244-883 122
e-Mail Regine.Henschel@dw-shop.de

oder über die Zentrale

Telefon 02244-883 0
e-Mail info@dw-shop.de

vollständige Indienkarte